

Bieh der Burgbesitzer aufgefangen, den Hirten ermordet und erst bei angebrochener Nacht, dieses den Burgweg hinauf-treibend, der mit Glocken behangenen Heerde leise nachgefolgt wären. Am Einlaßpförtchen angelangt, wurde dieses vom Schloßwächter bei den vernommenen wohlbekanntenen Tönen der Glocken ohne Anstand entriegelt und der Argwohnlose, vor Schreck erstarrt, noch ehe er eines Wortes mächtig war, augenblicklich zu Boden gestoßen. Die durch den plötzlichen, unbegreiflichen Ueberfall überraschten, von heftigem Schreck gelähmten Bewohner, die von einer großen Macht überfallen zu sein wähnten, wurden schonungslos hingeopfert, wobei jene Tapferen durch die mittlerweile durch das offenstehende Thor nachgerückten Lausitzer Mannschaften unterstützt wurden.

So ist denn der Kollberg mit seinen Ruinen ein echtes Denkmal des Muthes der Zittauer geworden.

Mittel-Oderwitz.

Korschelt, Gesch. v. Oderwitz, 10 u. 24.

In einer Entfernung von 2 Stunden nordwestlich von Zittau liegt das Rittergut Mittel-Oderwitz. Dasselbe gehörte als Pfisterlehn der böhmischen Herrschaft Tollenstein von 1450 bis gegen Ende dieses Jahrhunderts der Familie von Lottitz, welches Geschlecht mit der Stadt Zittau eine mehrere Jahre dauernde Fehde hatte, deren Ursprung in den Kämpfen zwischen König Georg Podiebrad von Böhmen und König Matthias von Ungarn zu suchen war. Nicht nur, daß ein naher Verwandter der Familie v. Lottitz, Hans v. Lottitz auf Schirgiswalde, als Mitführer einer Schaar Hussiten, aus 800 Mann Fußvolk und 100 Mann Reiterei bestehend, 1467 sechs Tage lang in der Zittauer Gegend plünderte und Großhennersdorf und Ober-Seifersdorf niederbrannte,